



# Freiformulierter Erfahrungsbericht

## Studium im Ausland

### Grunddaten

Name:	[REDACTED]
E-Mail-Adresse:	[REDACTED]
Fakultät/ Fach:	Sozialökonomie
Jahr/Semester:	Wintersemester 2014/2015
Land:	Finnland
(Partner)Hochschule/ Institution:	University of Lapland
Dauer des Aufenthaltes:	30.08.2014 – 20.12.2014

### Austausch-/Stipendienprogramm und Auswahlrunde

Bereits am Anfang meines Studiums habe ich mich über einen möglichen Auslandsaufenthalt informiert. Im IGK hatten wir Besuch vom International Office, was meine Pläne nur noch gestärkt hat. Bereits im Vorfeld habe ich einige Englisch Kurse an der Uni belegt (unter anderem „Academic writing“) um mich ein wenig auf die neue Herausforderung vorzubereiten. Im Januar dann habe ich alle ERASMUS Unterlagen abgegeben und mich auf Finnland beworben. Durch die Kooperationen der Hochschulen ist ein Austausch sehr einfach und man hat an der Uni immer einen Ansprechpartner. Auch an der Gasthochschule in Finnland! Hier bekam ich nach meiner Annahme ein „Willkommenspaket“ mit zahlreichen Infos zur Uni, dem Land und dem Ort (Rovaniemi). Man ging also organisatorisch gut vorbereitet ins Ausland.

### Vorbereitung und Anreise

Ungefähr sechs Wochen vor meiner Abreise (die Uni in Lapland gibt einem Tipps zum perfekten Anreizezeitpunkt) habe ich meine Flüge über Finnair gebucht. Da ich vorher noch Hausarbeiten im Inland abgeben musste, hatte ich leider keine Zeit für eine verlängerte Anreise mit Sightseeing in Finnland. Viele haben nämlich ab Helsinki (Zwischenstopp da Drehkreuz von Finnair) den Zug genommen um das Land etwas zu erkunden. Meinen Rückflug habe ich ebenfalls direkt gebucht. Da ich wusste, dass ich kurz vor Weihnachten wieder zuhause sein wollte und das Semester in Finnland am 17.12. endet, konnte ich mich da sehr früh auf ein Datum für meine Heimkehr festlegen. Da ich viel und schwere Winterkleidung mitgenommen habe, bin ich mit zwei Koffern geflogen. Den zusätzlichen Koffer konnte ich ganz leicht bei Finnair online dazu buchen. Einige Zeit vor der Abreise

bekam ich von der Uni Lappland eine Tutorin zugeteilt die sich bei mir per E-Mail meldete. Sie half mir bei Fragen und half mir in den ersten Tagen in Finnland mit organisatorischen Dingen. Noch in Deutschland habe ich mir eine sehr warme Jacke zugelegt und Thermo-Unterwäsche da ich Angst vor sehr tiefen Temperaturen hatte. Als Tipp kann ich weitergeben: vor Ort lässt sich alles kaufen. In Finnland haben sie eine riesige Auswahl an Sport- und Outdoorbekleidung. Es ist nicht unbedingt nötig alles vorher in Deutschland zu kaufen.

### **Finanzierung des Auslandsstudiums/ Kosten vor Ort**

Finanziert habe ich den Auslandsaufenthalt mit Auslands-BAföG, dem Erasmus-Stipendium und einem Bildungskredit von der KfW. Man sollte darauf vorbereitet sein, dass das Erasmus-Stipendium erst im November auf dem eigenen Konto eingeht. Im Zweifel muss man sich also privat Geld leihen um die erste Zeit zu überbrücken.

Die Kosten vor Ort können stark variieren. Die Studentenunterkunft ist komplett leer bis auf die wichtigsten Möbel. Das bedeutet man muss sich in den ersten Tagen durch die Second-Hand-Läden (wovon es eine Menge gibt in Rovaniemi!) stöbern um Töpfe, Pfannen, Geschirr, Gläser, Tassen, Putzmittel, Bettzeug, Vorhang etc. zu bekommen. Die meisten Austauschstudenten haben sich für die Zeit des Austauschs ein Fahrrad gekauft, um damit mobil zu sein. Diese gibt es auch in Second-Hand-Shops, sind aber vergleichsweise teuer. Man zahlt im Schnitt zwischen 60-120 Euro für ein gebrauchtes Fahrrad, welches meistens in keinem guten Zustand ist. Gibt man es am Ende des Semesters zurück, bekommt man oft einen kleinen Teil des Geldes wieder (Verhandlungssache!). Ich persönlich habe mir ein Monatsticket für den öffentlichen Nahverkehr (Bus) geholt, welches bei 31 Euro lag (inkl. Studentenrabatt). Lebensmittel sind etwas teurer als in Deutschland aber es gibt zwei Lidl in der Stadt bzw. am Stadtrand welche etwas günstiger sind als die örtlichen Supermärkte. Trotzdem sollte man hier etwas mehr kalkulieren als in Deutschland.

### **Unterbringung und Verpflegung**

Die meisten Austauschstudenten werden in Kuntotie untergebracht. Dies sind Studentenwohnheime welche von DAS (Domus Arctica Säätio) betrieben werden. Um ein Zimmer zu bekommen muss man sich vor der Abreise bei DAS bewerben. Alle Studenten aus dem Ausland bekommen allerdings ein Zimmer wenn sie eines brauchen und sich bewerben. Man hat die Wahl ob man alleine leben möchte (eigene Wohnung), ob man sein eigenes Zimmer haben möchte (geteilte Wohnung/WG) oder sich das Zimmer mit anderen teilen möchte. Je nachdem setzt sich auch der Preis zusammen. Ich hatte mein eigenes Zimmer, habe mir die Wohnung aber mit einer Mitbewohnerin aus den Niederlanden geteilt. Für dieses Zimmer habe ich ca. 200 Euro (warm) gezahlt. Kuntotie liegt etwa 3km von der Innenstadt entfernt auf einem Berg und man ist in ein paar Minuten in den finnischen Wäldern und in Ounasvaara (Erholungsgebiet, wenn man das in Finnland so nennen kann). Die Studentenwohnheime in Kuntotie verfügen nicht über einen hausinternen Internetanschluss. Das bedeutet, dass man sich in Finnland entweder einen Internet-Stick

besorgen muss oder eine finnische SIM-Karte fürs Handy. Ich habe meine deutsche SIM-Karte gegen die finnische getauscht und dann per Hotspot vom Handy aus mit meinem Laptop gesurft. Die Geschwindigkeit des Internets ist auf Grund der Vielzahl an Personen im Umkreis schlecht bis mäßig.

### **Gastuniversität/ Gastinstitution**

Die Organisation der Gastuniversität war vorbildlich! Direkt in der ersten Woche gab es eine Vielzahl an Einführungsveranstaltungen um sich schnell in der neuen Heimat zurechtzufinden. Bei Fragen gab es immer einen Ansprechpartner vor Ort. In der ersten Woche wurden auch die Kurse online gewählt. Um hier einen Überblick zu bekommen, bekamen wir alle ein Vorlesungsverzeichnis schriftlich zur Hand. Sämtliche Online Plattformen (für die Kurswahl bzw. Credits etc. aber auch für die Online-Lernplattform/Prüfungsplattform) wurden genau erläutert. Die Uni selbst ist nicht sehr groß und daher eher familiär. Mit allen Dozenten ist man, wie in Skandinavien üblich, sofort „per du“. Das kann am Anfang noch etwas irritierend sein. Jeder Dozent ist äußerst hilfsbereit und antwortet in der Regel auf E-Mails innerhalb von zwei Tagen. Prüfungen können zum Teil online belegt werden oder, wenn es sich um eine Open-Book-Klausur handelt, sogar von Zuhause aus geschrieben werden. Ich habe das „Arctic Studies Program“ belegt, da ich vor Ort möglichst viel über die Arktis erfahren wollte. Dieses Programm kann ich jedem ans Herz legen! Hier bekommt man einen Überblick über die Eingeborenen des Nordens (Sami), Kultur, Politik, Recht, Rentierzucht und vieles mehr.

In der Mensa vor Ort (ich kann nur vom Hauptcampus reden – es gab mehrere verteilt in der Stadt z.B. für den Bereich Kunst) gibt es Mittagessen für 2,60 Euro. Das habe ich oft genutzt. Man kann sich das Essen aus einer Vorspeise (ein Salat), einer Hauptspeise und Getränken zusammenstellen.

### **Studentischer Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Der Alltag an der Uni kann, je nachdem was man gewählt hat, sehr unterschiedlich sein. Ich hatte durch das ASP fast täglich Unterricht an der Uni sowie im Arktikum. Meine Mitbewohnerin hingegen hatte kaum Präsenzkurse. Sie hat viele Kurse gewählt die entweder durch eine Hausarbeit (ca. 30 Seiten pro Kurs) oder Klausuren, basierend auf ein oder mehreren Büchern, abgeschlossen wurden.

Meist sind die Kurse in Finnland in Blöcke unterteilt. Das bedeutet, man hat einen Kurs beispielsweise zwei Wochen am Stück mit täglichem Unterricht. Die Woche darauf wird die Prüfung geschrieben. Eine Prüfungsphase am Ende des Semesters entfällt somit. Danach beginnt dann der nächste Kurs und so weiter. Allerdings hängt dies auch stark davon ab, welche Kurse man wählt. Außerdem muss bei der Kurswahl beachtet werden, dass sich nicht zu viele Kurse überschneiden.

Freizeitmöglichkeiten gibt es in Rovaniemi jede Menge. Es bietet sich an, von dort aus Lappland zu erkunden. Die meisten haben, so wie ich auch, einen Mietwagen geliehen und

sind ans Nordkap gefahren. Ebenfalls empfiehlt sich eine Reise nach Helsinki. Von Helsinki aus kann man günstig nach Estland, genauer gesagt Tallinn, mit der Fähre fahren. In Rovaniemi selbst ist es im Winter immer spannend nach Nordlichtern Ausschau zu halten und wandern zu gehen. Ansonsten hat der Ort ein Kino mit Filmen auf Englisch, ein Kunstmuseum, das Arktikum und vieles mehr. Von der Uni wird man wöchentlich per Newsletter informiert was in der Stadt passiert und was man besichtigen kann. Durch die hohe Anzahl an Studenten aus der ganzen Welt, ist eigentlich immer etwas los. Ein Highlight ist natürlich der Besuch beim Weihnachtsmann und eine Begegnung mit Rentieren.

## Zusammenfassung

Rückblickend bin ich sehr froh ausgerechnet nach Lappland gegangen zu sein. Die Natur ist einfach umwerfend, die Menschen sind aufgeschlossen und freundlich und die Uni und ihre Organisation vorbildlich. In den knapp vier Monaten habe ich viel gelernt, neue Eindrücke gesammelt, mein Englisch verbessert und unzählige neue Freundschaften geschlossen. Nicht ohne Grund nannten wir uns vor Ort gerne „Kuntotie-Family“. Außerdem habe ich, auch organisiert durch die Uni Lappland, finnische Freunde kennengelernt über das „Finnish Friend Programm“. Daher komme ich auf jeden Fall wieder!

## Fotos/ weitere Anhänge



Aurora fotografiert im Oktober aus dem Zimmerfenster heraus in Kuntotie

**Ich bin damit einverstanden, dass (bitte ankreuzen, Mehrfachauswahl erwünscht)**

<input type="checkbox"/>	mein Bericht und meine E-Mail-Adresse im Rahmen der Beratung von der Abteilung Internationales an andere Studierende weitergegeben wird
<input type="checkbox"/>	mein Bericht <b>mit Namen, aber ohne E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<b>x</b>	mein Bericht <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> auf den Webseiten der Abteilung Internationales veröffentlicht wird (einschließlich Fotos)
<input type="checkbox"/>	Teile meines Berichts <b>ohne Namen und E-Mail-Adresse</b> in Publikationen und Jahresberichten der Abteilung Internationales verwendet werden